

Zu Punkt 18.3

Luftschadstoff-Belastung an der Kreuzung "Cafe Sport" in Quelle (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.03.2020) (BVBw vom 19.03.2020, TOP 6.3)

Herr Hellermann verliest die Mitteilung des Umweltamtes anlässlich des Beschlusses der Bezirksvertretung Brackwede aus der Sitzung vom 19.03.2020 zur Luftschadstoff-Belastung an der Kreuzung "Cafe Sport" in Quelle.

Das Umweltamt wird gebeten, eine Neuberechnung der Luftschadstoff-Belastung an der Kreuzung „Cafe Sport“ (Osnabrücker Straße / Carl-Severing-Straße) in Quelle zeitnah durchzuführen und die Ergebnisse der Bezirksvertretung Brackwede mitzuteilen.

Die Kreuzung Osnabrücker Straße / Carl-Severing-Straße ist im Rahmen des Luftschadstoffgutachtens zum Ostwestfalendamm aus dem Jahre 2018 als problematisch identifiziert worden. Rechnerisch wurde eine Grenzwertüberschreitung festgestellt. Laut Gutachten sollte sich die Luftschadstoffsituation an der Kreuzung durch den Lückenschluss der A33 im April 2018 deutlich verbessern, da von einer Abnahme der Verkehrsbelastung ausgegangen wurde. Um dies zu überprüfen hat das Amt für Verkehr am 14.06.2018 und am 06.09.2018 nach dem Lückenschluss der A33 eine neue Verkehrszählung durchgeführt, Diese Verkehrszahlen liegen sehr nah an der Prognose des Amtes für Verkehr für das Jahr 2030. Das Ingenieurbüro simuPlan, welches auch das Luftschadstoffgutachten am OWD erstellt hat, kam bei einer Neuberechnung der Luftschadstoffsituation zu dem Ergebnis, dass mit den neuen Zahlen aus den Verkehrszählungen keine Grenzwertüberschreitung nach der 39. BImSchV mehr vorliegt. Dies wurde der Bezirksvertretung Brackwede (06.09.2018) und dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz (04.09.2018 zu TOP 2.2) mitgeteilt. Die Zahlen des aktuellen Verkehrsmodells des Amtes für Verkehr liegen ebenfalls sehr nahe an den Verkehrszahlen der Zählungen von 2018 bzw. der Prognose für 2030. Nach Einschätzung des Amtes für Verkehr wäre eine erneute Zählung derzeit aufgrund der Corona-Situation nicht sinnvoll, da die Verkehrszahlen im Stadtgebiet insgesamt momentan niedriger liegen als es normalerweise der Fall ist. Die niedrigere Verkehrsbelastung zeigt sich auch an den Messwerten zur Luftschadstoffbelastung an den diversen Messstellen im Stadtgebiet. Eine Neuberechnung der Luftschadstoffbelastung macht fachlich nur Sinn, wenn eine neue Datengrundlage für die Berechnung mit deutlich höheren Verkehrszahlen vorliegt. Das Umweltamt kann eine solche Berechnung nicht selbst durchführen, da die erforderlichen Programme nicht zur Verfügung stehen. Es müsste ein neues Gutachten vergeben werden. Mittel stehen dafür nicht zur Verfügung. Aus Sicht des Umweltamtes ist es angesichts der o. g. Rahmenbedingungen eine Neuberechnung derzeit nicht sinnvoll und machbar.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.